

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 77 (1979)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: SVVK Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = SSMAF société suisse des mensurations et améliorations foncières

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

suchte Farbdifferenzierungen können durch atmosphärische Einflüsse vorge-täuscht oder verwischt werden.

Zusammenfassung

Der Erderkundungssatellit LANDSAT liefert Bilder von fast allen Teilen der Erde aus 900 km Höhe mit einer Bodenauflösung von 79x79 m². Ein 4-Kanal-Multispektralscanner sendet alle 18 Tage Information vom gleichen Geländeausschnitt in digitaler Form zur Erde, die sich dann wieder zu Bildern, gegebenenfalls zu Farbbildern, zusammensetzen lässt. Es handelt sich dabei um Falschfarben, die jeweils dem subjektiven Farbempfinden und der aktuellen Fragestellung angepasst werden können.

Es ist als ausgesprochener Glücksfall zu bezeichnen, dass uns vom Gebiet der Schweiz Bilder einer viertägigen Aufnahme-sequenz vom März 1976 während einer günstigen Wetterperiode zur Verfügung stehen. Diese Bilder liessen sich zu einem gesamtschweizerischen Satellitenbild montieren. Mit Hilfe fotomechanischer Maskierverfahren wurde eine Farbgebung gewählt, die ästhetischen Ansprüchen genügt und die darüberhinaus eine gute Farbdifferenzierung für Landnutzungsflächen zeigt, was die visuelle Interpretation begünstigt.

Die Herstellung von Satellitenbildern der vorliegenden Art wird in naher Zukunft immer üblicher werden: Die Gewinnung der Daten via Satellit und die Rekonstruktion von Bildern möglichst hoher Qualität ist bislang noch ein auf-

wendiger Prozess. Daneben bedarf auch die Interpretation das interdisziplinäre Zusammenwirken von Forschungsgruppen aus sehr unterschiedlichen Arbeitsbereichen.

Unser Dank gilt der amerikanischen Raumfahrtbehörde NASA, die mit ihrem grosszügigen Einsatz diese Entwicklung entscheidend beeinflusst hat.

Adresse der Verfasser:

Dr. Klaus Seidel, Dr. Franz Tomamichel,
Photographisches Institut ETHZ,
Sonneggstrasse 5, CH-8092 Zürich
Jürg Lichtenegger, dipl. geogr., Geographi-
sches Institut der Universität Zürich,
Blüemlisalpstrasse 10, CH-8006 Zürich

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessungs-
wesen und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et
améliorations foncières

Jahresbericht des Zentralvorstandes des SVVK für das Jahr 1978

1. Allgemeines

Obwohl allgemein eher eine günstigere Beurteilung der Beschäftigungslage in unsern Arbeitsbereichen eingetreten ist, brachte das Jahr 1978 keine wesentlichen Veränderungen. Es wäre jedoch verfehlt anzunehmen, es sei 1978 nichts geschehen, was uns berühren könnte. Im Gegenteil: an verschiedenen Projekten und Fragen wurde intensiv weitergearbeitet, und es wurden auch wichtige Ergebnisse erzielt.

Hauptereignis des Vereinslebens war ohne Zweifel die Jubiläums-Hauptversammlung in Grindelwald. An der eigentlichen Jubiläumsfeier, die in gediegenem festlichem Rahmen durchgeführt wurde, bildete die Ansprache von Herrn Bundesrat Dr. K. Furgler, Vorsteher des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes, den Höhepunkt. Bedeutung und Notwendigkeit der Förderung der Schweiz. Grundbuchvermessung von so hoher Warte aus anerkannt zu sehen, erfüllte die Zuhörer mit grosser Genugtuung. Ob dieser Freude sollten wir aber keinesfalls den Teil der bundesrätlichen Ausführungen überhören, in dem er zur Treue zur Grundbuchvermessung mahnte und davor warnte, die Arbeit an diesem bedeutungsvollen Werk als Füllarbeit zu betrachten und sich bei erster Gelegenheit anderen Aufträgen zuzuwenden.

Als Auswirkungen der positiven Einstellung des Bundesrates zur Grundbuchvermessung, insbesondere von Bundesrat Furgler, dürfen die beiden in Angriff genommenen Projekte «Programm 2000» und «Reform amtliche Vermessung (RAV)» betrachtet werden. Nachdem im Herbst 1977 ein erster Rohent-

wurf des «Programms 2000» präsentiert werden konnte, war es Vermessungsdirektor W. Bregenzer möglich, eine zweite Fassung anlässlich einer a.o. Konferenz der kantonalen Vermessungsämter am 10. November 1978 vorzulegen. Dabei bestätigte sich, was sich bereits aufgrund des ersten Entwurfs abzeichnete, nämlich, dass es neben ausreichenden Geldmitteln auch einer Bereitschaft der Kantone und der Freierwerbenden bedarf, flexibel zu disponieren und gegebenenfalls auch eingefahrene Geleise zu verlassen. Im Projekt RAV bedeutete die Genehmigung der Vorstudie am 21. August 1978 durch das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement einen ganz entscheidenden Schritt, konnte doch nun das eigentliche Projekt der Reform in Angriff genommen werden.

Die 1977 von der VD eingesetzte Arbeitsgruppe, die sich mit Fragen der Vereinfachung der Vermarktung befasste, hat diese Arbeit letztes Jahr soweit beendet, dass der Entwurf zu einer Änderung der Instruktion in die Vernehmlassung gegeben werden konnte. Die Inkraftsetzung ist auf den Beginn des Jahres 1979 vorgesehen.

Die Entwicklung in der leidigen Frage der Zulassungsbedingungen zur Geometerprüfung bereitet dem Zentralvorstand Sorgen. Aufgrund der Beratungen der 1977 vom EJPD eingesetzten ausserparlamentarischen Kommission und einer Vernehmlassung der Patentprüfungskommission hat der Vorsteher des EJPD, Herr Bundesrat Furgler, am 21. November 1978 der Prüfungskommission mitgeteilt, dass das Departement ab sofort das Diplom der Vermessungsabteilung einer anerkannten HTL als Studienausweis für die Zulassung zur theoretischen Geometerprüfung anerkennt. Der Zentralvorstand bedauert, dass durch diesen – nach seiner Meinung vorschnellen – Beschluss die Kernfrage vorweg entschieden wurde. Erinnern wir uns: weitblickende und verantwortungsbewusste Männer haben in einem vor über siebzig Jahren eingeleiteten, langen, zielstrebigem, oft mühsamen Ringen die Hochschulausbildung der Grundbuchgeometer durchgesetzt und damit die tragfähige Grundlage für die partnerschaftliche Struktur unserer heutigen Vermessungsorganisation geschaffen. Soll nun ausgerechnet heute, wo technisch und organisatorisch immer anspruchsvollere Aufgaben auf uns zukommen, wo System und Modelldenken und weiter geistiger Horizont im-

mer wichtiger werden, diese Grundlage durch zu weitgehende politische Interpretation von «freier Berufsausübung» und «zweitem Bildungsweg» beeinträchtigt, vielleicht in Frage gestellt werden?

Dabei gehen die Forderungen der HTL-Vertreter über die grundsätzliche Zulassung aller Absolventen zur Geometerprüfung hinaus: die erwähnte Kommission prüft neben der Anrechnung bestandener HTL-Prüfungen auch einen Vorschlag, nach dem eine neue unabhängige Staatsprüfung die heutige theoretische und praktische Prüfung ganz ersetzen würde. Der Zentralvorstand wird sich dieser Frage noch eingehend widmen und die ihm notwendig scheinenden Schritte unternehmen. Es steht für ihn dabei ausser Frage, dass nur eine Lösung, die das heutige Ausbildungsniveau gewährleistet, diskutiert werden kann.

Ein besonderes Anliegen des Zentralvorstandes ist die Weiterbildung der in der Praxis stehenden Kultur- und Vermessungsingenieure. Mit Genugtuung darf festgestellt werden, dass auch der in bewährter Manier organisierten Informationstagung vom 10./11. Februar 1978 über das Thema «Der Übersichtsplan der amtlichen Vermessung, Bedeutung, Erhaltung, Erneuerung» wiederum ein grosser Erfolg beschieden war. Der Hinweis auf diese Veranstaltung gibt uns Gelegenheit, dankbar das überaus gute Einvernehmen mit unseren Fachdozenten der ETHZ und der EPFL zu würdigen, die sich immer wieder in den Dienst unseres Vereins stellen. Ohne ihren grossen Einsatz wäre nicht nur die Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen aller Art praktisch unmöglich, sondern auch manch andere Aufgabe unseres Berufsverbandes wäre ernsthaft in Frage gestellt; denken wir z. B. nur an die Herausgabe unserer Zeitschrift oder an die Führung des FIG-Büros.

Der Zentralvorstand betrachtet im übrigen die Weiterbildung als eine der wichtigsten Aufgaben des SVVK und will die Anstrengungen auf diesem Gebiet verstärken.

Weitere Bemühungen des Zentralvorstandes galten den Beziehungen des SVVK zu andern Berufsorganisationen im In- und Ausland. An erster Stelle steht dabei die Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure des SIA. In der von beiden Verbänden angestrebten verstärkten Zusammenarbeit sind erste Schritte unternommen worden.

Durch gegenseitigen Kontakt bei der Behandlung konkreter Fragen und intensiven Informationsaustausch soll das «Nebeneinander» zu einem «Miteinander» werden. So wurde es z. B. möglich, in die Untergruppe «Kartierung» der SIA-Kommission, die sich mit der Revision der Norm 149, «Richtlinien für Kartierung, Verlegung und Bezeichnung von unterirdischen Leitungen» befasst, einen Vertreter der Kommission «Mehrzweckkataster» des SVVK (Bruno Frick, Adliswil) abzuordnen. Auch mit dem SIA selbst werden die Beziehungen vertieft, und wir werden vom SIA etwa bei Vernehmlassungen zu Fragen unseres Berufsbereiches (insbesondere des Vermessungswesens) begrüsst.

Leider zeigt das seit längerer Zeit im allgemeinen ausgezeichnete Verhältnis zwischen den verschiedenen Partnern unseres Berufsstandes (Beamten und Freierwerbenden) eine gewisse Tendenz zu Spannungen und Trübungen. Der Zentralvorstand stellt fest, dass die Diskussion technischer Fragen – vornehmlich im Zusammenhang mit der Anwendung der EDV –, die von grösster berufspolitischer Tragweite sind, auf beiden Seiten nicht immer mit dem notwendigen Weitblick geführt wird. Weder zähes Festhalten an technisch Überholtem noch ein technischer Fortschritt, der berufspolitische Gesichtspunkte ignoriert, bringen uns weiter. Der Zentralvorstand will sich dafür einsetzen, dass die Bewältigung der grossen zukünftigen Aufgaben unseres Berufsstandes, wie das Programm 2000 und die Reform der amtlichen Vermessung, nicht durch eine Polarisierung der Positionen beeinträchtigt wird.

Bei den internationalen Beziehungen steht das Engagement des SVVK in der FIG im Vordergrund. Eine erfreulich grosse Zahl von Kollegen – meist in Begleitung ihrer Damen – hat an den anlässlich der Sitzung des Comité permanent vom 2.–7. Juli 1978 in Paris durchgeführten Veranstaltungen zur Feier des hundertjährigen Bestehens der FIG teilgenommen. Die besondere Beziehung der Schweiz zur FIG – sie gehörte neben Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Italien und Spanien zu den sieben Gründernationen – wurde mit einer kleinen Ausstellung einiger ausgewählter Blätter des «Atlas der Schweiz» unterstrichen.

Das «FIG-Büro Schweiz», das ab 1979 die Führung der FIG übernimmt, hat bereits grosse Vorarbeit geleistet, und auch im Organisationskomitee für den internationalen Kongress von 1981 in Montreux wird schon tüchtig gearbeitet. Der Zentralvorstand dankt allen Kollegen, die sich hier einsetzen, und ruft alle Mitglieder auf, sich hinter diese grosse Aufgabe zu stellen.

Aber auch die direkten Kontakte mit den Berufsorganisationen und mit den Kollegen unserer Nachbarländer wurden durch die Teilnahme an Veranstaltungen weiter gepflegt. Neben den bereits seit längerer Zeit bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu den Verbänden in der Bundesrepublik Deutschland, dem deutschen Verein für Vermessungswesen (DVW), dem Bund der öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (BDVI) und der Landesgruppe Baden-Württemberg des BDVI, und in Österreich der Bundesfachgruppe Vermessungswesen der Bundesingenieurkammer, wurden auch zum Ordre des géomètres-experts, der Organisation unserer französischen Kollegen, die Kontakte intensiviert.

Der Jahresbericht gibt dem Zentralvorstand die willkommene Gelegenheit, allen Kollegen herzlich zu danken, die irgendwelche Aufgaben und Anliegen unseres Vereins unterstützen und tatkräftig an dem in unseren Statuten formulierten Ziel mitarbeiten, Vermessung, Kartographie und Kulturtechnik in wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht zu fördern, die kollegialen Beziehungen

zwischen seinen Mitgliedern zu pflegen, deren Berufsinteressen zu wahren und für die Geltung des Berufsstandes in der Öffentlichkeit einzutreten.

2. Mutationen 1978

Im Laufe des Jahres 1978 sind die folgenden Kollegen verstorben:

Aregger Alfred, geb. 1888, Beromünster
Brunner Hermann, geb. 1895, Porrentruy
Gfeller Hans, geb. 1922, Murten
Gloor Gottfried, geb. 1897, Wettingen
Morel Antoine, geb. 1899, Martigny
Peterhans Martin, geb. 1890, Mellingen
Stouky Paul, geb. 1908, Genève

Wir werden sie in ehrender Erinnerung behalten.

Wiederum konnten wir eine stattliche Zahl neuer Mitglieder willkommen heissen:

Berger H., Altdorf
Brun Robert, Ruswil
Bührer Markus, Grosshöchstetten
Ehrensberger Rudolf, Andelfingen
Eugster Ernst, Luzern
Hablütel Emil, Bern
Knöpfli Rudolf, Belp
Mosini Daniel, Morges
Naegeli Christoph, Bern
Sievers Beat, Sumiswald
Vogel Bruno, Schüpfheim
Zürcher Philipp
Vermessungsamt der Stadt Zürich (Kollektiv)

Ihren Austritt aus dem Verein haben erklärt:

Aebi Gilbert, geb. 1927, Middel
Hotz Walter, geb. 1913, Thalwil
Jannin François, geb. 1950, Lausanne
Rochat Jean, geb. 1923, Le Sentier
Rutz Peter, geb. 1941, St. Gallen
gemäss ZV-Beschluss, Art. 7b der Statuten, als ausgetreten betrachtet:
Gianini Lindo, geb. 1912, Massagno

Folgende Mitglieder, die 1978 das 65. Altersjahr vollendet haben (Jahrgang 1913), hat der Zentralvorstand auf den 1. Januar 1979 zu Veteranen ernannt:

Bachmann Walter K. Dr., Lausanne
Gull Kurt, Meilen
Jan Andre, Echallens
Koefflerli Franz, Schwyz
Schouwey Konrad, Lausanne
Schweizer W., Amriswil
Vital Curdin, Zuoz
Wassmer O., Zuzach
Werlen Theodor, Sion
Wild F., Zürich
Wild Walter, Glarus

Am 31. Dezember 1978 zählte der Verein total 660 Mitglieder gegenüber 661 im Vorjahr; nämlich 7 (5) Ehrenmitglieder, 120 (116) Veteranen, 515 (523) Aktivmitglieder und 18 (17) Kollektivmitglieder

3. Tätigkeit

3.1 Zentralvorstand, Präsidentenkonferenz, Hauptversammlung

3.1.1 Zentralvorstand

An 5 Vorstandssitzungen und einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand der Fachgruppe FKV-SIA wurden neben den im Abschnitt «Allgemeines» angeschnittenen Hauptfragen die vielen andern, zum Teil kleinen aber ebenso wichtigen Geschäfte behandelt. Die Geschäftsliste sieht dabei im wesentlichen etwa gleich aus, wie sie im letzten Jahresbericht wiedergegeben wurde.

3.1.2 Präsidentenkonferenz

Die 50. Präsidentenkonferenz wurde am 30. März 1978 trotz der runden Zahl ohne besondere Festivitäten in Bern durchgeführt. Dem statutarischen Auftrag entsprechend diente sie im Wesentlichen der Vorbereitung

der Geschäfte der Hauptversammlung. Das Kurzprotokoll ist in VPK 6/78, Seite 163, publiziert.

3.1.3 Hauptversammlung

Die am 9. Juni 1978 in Grindelwald abgehaltene 75. Hauptversammlung stand ganz im Zeichen des Jubiläums. Von der eigentlichen Jubiläumsfeier haben wir bereits berichtet. Zum vorgängigen geschäftlichen Teil versammelten sich 135 Mitglieder im Kongressaal von Grindelwald. Die Versammlung behandelte die statutarischen Routinegeschäfte speditiv und ernannte die Kollegen Ernst Albrecht und Renato Solari in Anerkennung ihrer Tätigkeit für den SVVK zu Ehrenmitgliedern.

Der bernische Geometer- und Kulturingenieurverein (die Sektion Bern des SVVK) hat die ganze Veranstaltung – sie begann mit der Generalversammlung der Gruppe der Freierwerbenden am Donnerstagnachmittag, bezog die Generalversammlung der Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure des SIA am Freitagvormittag mit ein und schloss am Samstag mit einer Exkursion auf das (leider eingeebete) Jungfrauoch – sorgfältig und perfekt organisiert. Das Jubiläum wurde dank der grossen Leistung unserer Berner Kollegen für jeden Teilnehmer zu einem wirklichen Erlebnis, das Bauernbuffet vom Freitagabend (auch im Ausland) nahezu zur Legende. Der Zentralvorstand dankt den Organisatoren unter Leitung von Ex-Zentralpräsident H.R. Dütschler dafür sehr herzlich.

3.2 Kommissionen

3.2.1 Standeskommission (Präsident: W. Schneider, Chur)

Die Standeskommission trat im Berichtjahr nicht zusammen, da keine Standesverfahren zu behandeln waren und die Erarbeitung von «Richtlinien» einstweilen abgeschlossen ist.

3.2.2 Berufsausbildung

Die Studienplanreform der *Abt. VIII der ETHZ* ist um einen Schritt weitergekommen. Der Entwurf eines neuen Studienplanes wurde von der Abteilungskonferenz beraten und bereinigt und ist Ende 1978 vom Abteilungsrat genehmigt worden. Ausstehend ist die Zustimmung des Schweizerischen Schulrates und die Einführung in den Studienbetrieb.

Fachkommission für interkantonale Fachkurse für Vermessungszeichnerlehrlinge der deutschsprachigen Schweiz (Präsident: R. Walter, Brugg)

An der Abteilung Montage+Ausbau der Baugewerblichen Schule der Stadt Zürich sind im vergangenen Jahr 420 Lehrlinge nach dem neuen Stoffplan unterrichtet worden. Die Ausbildung erfolgte für das 1. und 3. Lehrjahr in 5, für das 2. und 4. Lehrjahr in je 6 Klassen.

Nach der Pensionierung von Stadtrat Baur übernahm Stadtrat Burckhard das Schulamt. Er ist nach wenigen Monaten Amtszeit an einem Herzinfarkt gestorben und durch Stadtrat Wagner ersetzt worden.

In der Fachkommission sind folgende Mutationen zu verzeichnen: Präsident R. Walter, als Vertreter des SVVK, ist nach 13jähriger Tätigkeit durch Dipl. Ing. Rudolf Meier, Ing.-Geometer, Oberwil TG, auf Ende des Schuljahres abgelöst worden. Die Konferenz der Kant. Berufsbildungsämter ist künftig durch die Herren Dr. Chresta, Zürich, und Dr. Banz, Liestal, vertreten, und für Herrn Miescher hat Herr Barachi, St. Moritz, als Vertreter des VSVT in der Kommission Einsitz genommen.

Im Lehrkörper sind nur wenige Änderungen eingetreten. Es unterrichteten 21 Haupt- und Hilfslehrer. Disziplinarfälle sind keine vorgekommen. Der auf die Kantone nach Abzug des Bundesbeitrages entfallende Lehrortsbeitrag betrug Fr. 720.–/Lehrling.

Am 3. Dezember 1978 ist das neue Berufsbildungsgesetz von Volk und Ständen mit gutem Mehr angenommen worden. Die Verordnung dazu ist zur Zeit im Vernehmlassungsverfahren. Das Gesetz soll vom Bundesrat voraussichtlich auf 1.1.80 in Kraft gesetzt werden.

In der *französisch sprechenden Schweiz* besuchten letztes Jahr insgesamt 129 Lehrlinge die Kurse in Lausanne, und *im Tessin* waren 17 Lehrlinge in der Ausbildung.

3.2.3 Kommission Berufsbild (Präsident: W. Schneider, Chur)

Die Kommission hat in weitgehend neuer Zusammensetzung ihre Arbeiten wieder aufgenommen und an 3 Sitzungen Auftrag, Vorgehen und grundsätzliche Aspekte diskutiert sowie erste Entwürfe erarbeitet.

3.2.4 Kommission Mehrzweckkataster (Präsident: R. Solari, Bellinzona)

Im Berichtsjahr konnte sich die Kommission wieder weitgehend ihrem Gesamtbericht zuwenden. Es hat sich dabei gezeigt, dass die inzwischen eingetretene allgemeine Entwicklung der Fragen um Mehrzweckkataster und Landinformationssysteme eine teilweise Neubearbeitung früher verfasster Entwürfe nötig machte. Die Arbeiten sind soweit fortgeschritten, dass eine Publikation im Sommer 1979 möglich wird.

3.2.5 Automationskommission (Präsident: Prof. R. Conzett, Zürich)

Die Kommission hielt 1978 drei Sitzungen ab. Der Bericht über «Katastererneuerung» wurde im Heft 8/78 veröffentlicht und die Amtsstellen und Sektionen um ihre Stellungnahmen ersucht. Mittelpunkt der Verhandlungen war 1978 der Bericht über EDV-Konzepte in der Parzellar-Vermessung, der im Jahr 1979 fertiggestellt werden sollte, denn das nächste Thema, «Landinformationssysteme», wird höchst aktuell. An einer Untersuchung über den Einsatz des registrierenden Tachymeters TCI in der Parzellarvermessung sind mehrere Kommissionsmitglieder direkt beteiligt. Eine Orientierung über die Resultate ist für 1979 vorgesehen.

3.2.6 Berufsinformationskommission (Präsident: Dr. R. Schlund, Glattbrugg)

Die Kommission hat sich unter ihrem neuen Präsidenten und mit mehreren neuen Mitgliedern neu konstituiert. Daneben beschäftigte sich die Kommission mit dem von den Berufsverbänden zusammen mit dem Schweiz. Verband für Berufsberatung herausgegebenen Gruppenberufsbild «Berufe in der Vermessung», das so weit bearbeitet werden konnte, dass die Herausgabe im Frühjahr erfolgen kann. Im übrigen sollen nach Auffassung der Kommission im Moment keine besonderen Aktionen unternommen werden.

4. Zeitschrift

(Bericht des Chefredaktors)

Mit dem Jahrgang 1978 hat unsere Zeitschrift eine innere und eine äussere Umwandlung erfahren. Das Erfreuliche vorweg: für das neue, vierfarbige Umschlagblatt haben wir Lob aus dem In- und Ausland geerntet (auch das kommt vor!). Es sei hier den Firmen Kern & Co. AG, Aarau, und Wild AG, Heerbrugg, für ihr Verständnis bei der Gestaltung des Umschlages bestens gedankt.

Bei der mit der neuen, erweiterten Trägerschaft zusammenhängenden inneren Umgestaltung spielten die finanziellen Fragen eine grosse Rolle. Es zeigte sich bald, dass die auf Grund der erhöhten Auflage erhoffte Steigerung der Insertionseinnahmen ausblieb. Trotz grosser Anstrengungen, zusätzliche Inserate und Abonnenten zu erhalten und die Kosten

zu reduzieren, musste ein Defizit von rund Fr. 13 000.- in Kauf genommen werden. Beim Vergleich der Druckkosten mit dem Budget ist zu beachten, dass vom Aufwand die eingehandelten Druckkostenbeiträge abzuziehen sind. Die Verwaltungskosten werden 1978 durch einmalige Aufwendungen für die graphische Gestaltung belastet. Die Zeit-

schriftenkommission will im Jahr 1979 mindestens die Hälfte dieses Rückschlages aufholen. Sie braucht dazu aber die Unterstützung aller Vereinsmitglieder, insbesondere beim Inseratengeschäft.

Die folgenden Statistiken geben Aufschluss über die Gliederung der in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge.

4.1 Hauptgliederung

		Fachaufsätze	Vereine	Rubriken	Inserate	Total
1977 effektiv	Seiten %	190 44%	80 19%	77 18%	81 19%	428 100%
1978 effektiv	Seiten %	191 46%	65 16%	78 19%	78 19%	412 100%
1978 geplant	Seiten %	192 50%	48 12,5%	48 12,5%	96 25%	384 100%

4.2 Gliederung der Fachaufsätze in Fachgebiete

	Vermessung	Photogrammetrie	Kulturtechnik	Planung
1977	48%	10%	30%	12%
1978	32%	31%	20%	17%

4.3 Anteil französischer Texte

	Fachaufsätze	Vereine	Rubriken	Total
1977	24%	5%	5%	18%
1978	22%	30%	9%	18%

4.4 Anteil der Vereine an den Vereinsrubriken

Vereine		SVVK	SGP	FKV	Subtot.	VSVT	FGT	Subtot.	Total
1978 effektiv	Seiten %	26 40%	6,5 10%	2 3%	34,5 53%	27 41%	3,5 5%	30,5 47%	65 100%
1978 geplant	Seiten %	15 32%	4 8%	5 10%	24 50%	21 44,5%	3 5,5%	24 50%	48 100%
Saldo	Seiten	+11	+2,5	-3	+10,5	+6	+0,5	+6,5	+17
Entschädigung		2200.-							

Die Zeitschriftenkommission hat schon während des Jahres die sich aus der Ziffer 4.4 ergebenden Schlussfolgerungen gezogen: die Vereine werden ersucht, ihre Veröffentlichungen zu straffen und auf vereins- und berufsbezogene Fragen zu beschränken. Der Zentralvorstand des SVVK hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, die Überbeanspruchung der Vereinsrubrik durch einen zusätzlichen Beitrag des SVVK zu entschädigen.

Der Chefredaktor dankt allen Mitarbeitern der Zeitschrift, den Autoren und den Kommissionsmitgliedern, besonders auch Frau Wieser, die auf dem Redaktionssekretariat an allen Freuden und Leiden, die mit der Herausgabe dieser Zeitschrift verbunden sind, stark beteiligt ist.

5. Jahresrechnungen 1978, Budgets 1980

Allgemeine Rechnung SVVK
 FIG-Fonds
 Fonds für Weiterbildung
 Zeitschriftenfonds SVVK/FKV/SGP
 Schulfonds
 Zeitschrift
 gemäss besonderen Zusammenstellungen

Rapport annuel du comité central de la SSMAF pour l'année 1978

1. Généralités

Bien que d'une façon générale, un jugement plutôt favorable puisse être porté quant au niveau de l'emploi dans nos domaines d'activité, l'année 1978 n'apporta pas de changement fondamental. Il serait toutefois erroné d'admettre, qu'en ce qui concerne notre activité, il ne s'est absolument rien passé en 1978, bien au contraire.

Pour divers projets et questions en suspens, un travail intensif s'est poursuivi et d'importants résultats ont été obtenus.

Le principal événement de la vie de la société fut sans aucun doute l'assemblée générale jubilaire à Grindelwald. Lors de cette manifestation, qui s'est déroulée dans un cadre de festivités approprié à l'importance de l'événement, le point culminant fut évidemment l'allocation de Monsieur le Conseiller fédéral Dr Kurt Furgler, chef du département fédéral de Justice et police, qui adressa à l'auditoire un exposé de très haut niveau.

Les participants purent constater avec beaucoup de satisfaction que la Mensuration cadastrale était appréciée auprès des plus hautes instances de notre pays.

À côté de cet aspect réjouissant, développé par le représentant de l'exécutif fédéral, nous ne pouvons laisser échapper la partie de son allocation dans laquelle il nous exhortait à plus de fidélité envers les mensurations cadastrales et nous avertissait que cette œuvre de vaste envergure, ne peut être considérée qu'en temps que travail de premier plan sans abandon intempestif vers d'autres mandats occasionnels.

Les deux projets «Programme 2000» et «Réforme de la mensuration officielle (REMO)» peuvent être considérés comme la conséquence de l'attitude positive, envers les mensurations cadastrales, du Conseil fédéral, et particulièrement de Monsieur le conseiller fédéral Furgler.

Donnant suite à la présentation, en automne 1977; d'une première esquisse du projet «Programme 2000», le directeur des Mensurations cadastrales, Monsieur W. Bregenzer, put en présenter une seconde version à l'occasion d'une séance extraordinaire de la Conférence des services cantonaux le 10 novembre 1978. Il se confirma alors ce qui était initialement esquissé, à savoir, qu'à côté de moyens financiers suffisants, le projet nécessite une disponibilité des cantons et des géomètres indépendants dans un engagement flexible, ainsi que de la part de ces derniers, une propension à sortir des sentiers battus. Pour le projet REMO, l'acceptation par le département fédéral de Justice et Police, de l'étude préliminaire, constitue un pas déterminant, qui signifie, de la part de cette instance, la prise en considération de ce projet de réforme.

Institué en 1977 par le D+M, le groupe de travail qui s'occupe des problèmes de simplification des prestations d'abornement, a pratiquement terminé son travail l'année dernière et le projet de modification des Instructions fédérales en la matière, devrait être livré pour son approbation. Sa mise en vigueur est prévue pour le début 1979.

La tournure qu'a prise la malheureuse affaire des conditions d'admission aux examens d'ingénieur-géomètre, cause de réels soucis au comité central. Sur la base des délibérations de la commission extra-parlementaire mise sur pied par le DFJP en 1977, et d'une consultation de la commission des examens de Patente, le chef du Département fédéral de Justice et Police, M. Furgler, a communiqué le 21 novembre 1978, à la commission des examens, que le Département, dès maintenant, reconnaissait le diplôme de la section Mensuration d'une ETS comme certificat d'études pour l'admission aux examens théoriques de la patente.

Le comité central déplore que par cette décision – à son avis trop précipitée – la résolution du problème de base ne soit d'ores et déjà hypothéquée. Rappelons-nous, qu'il y a plus de soixante ans, des hommes prévoyants et confirmés pour leur sens des responsabilités, ont défini la formation d'ingénieur-géomètre comme étant l'aboutissement d'un cycle d'études universitaires aussi long qu'astreignant, et ont ainsi élaboré les bases supportant les structures paritaires de l'organisation actuelle de nos mensurations cadastrales.

À l'heure actuelle, où les tâches qui nous attendent, deviennent de plus en plus ardues tant par leur aspect technique que par leur schéma d'organisation, où les idées de systèmes et modèles ainsi que d'autres notions abstraites prennent de plus en plus d'importance, les interprétations politiques et extensives des notions de «libre exercice de la profession» et «deuxième voie de formation» ne portent-elles pas préjudice aux bases mêmes

de l'édifice mis en place et, peut-être, ne le remettront-elles pas en question?

De plus, les exigences des représentants des ETS vont au-delà du principe d'admission de tous les techniciens ETS aux examens d'ingénieur-géomètre. La dite commission examine, à côté de la prise en considération du succès aux examens ETS, une proposition concernant un examen d'Etat, qui remplacerait les examens théoriques et pratiques actuels. Le comité central se penchera attentivement sur ce problème et entreprendra les démarches qui lui paraîtront indispensables. Il est toutefois hors de question de discuter d'une solution qui ne garantisse pas le niveau actuel de formation.

Le comité central s'est particulièrement préoccupé de la formation continue des ingénieurs ruraux et des ingénieurs en mensuration. Nous avons constaté, avec satisfaction, que les journées d'information du 10/11 février 1978 – organisées de façon irrégulière – sur le thème «Plan d'ensemble des mensurations officielles, signification, conservation, rénovation» connurent à nouveau un succès certain. À ce sujet, nous profitons de l'occasion qui nous est offerte, de remercier les professeurs des écoles polytechniques de Zurich et Lausanne de leur parfaite collaboration à la réussite de ces journées, et de témoigner notre reconnaissance pour l'amabilité avec laquelle ils se mirent une fois de plus au service de notre société.

Sans leur engagement massif, non seulement l'organisation des journées d'études deviendrait pratiquement impossible, mais également bien des tâches assumées par notre association professionnelle seraient sérieusement remises en question; pensons, par exemple, à la rédaction de la revue ou à la direction du bureau de la FIG.

Le comité central considère d'ailleurs la formation continue comme étant l'une des tâches les plus importantes de la société et se propose de concentrer davantage ses efforts sur ce secteur d'activité.

Les relations de la SSMAF avec d'autres sociétés professionnelles, en Suisse et à l'étranger, ont retenu l'attention du comité central, le groupe spécialisé du génie rural de la SIA étant en première ligne. Les premiers jalons ont été posés par les deux sociétés, pour un renforcement de leurs activités communes. Des contacts réciproques dans l'approche des problèmes concrets et un riche échange d'informations nous aideront à passer de la coexistence à la réelle collaboration. Ainsi, il s'est avéré possible de déléguer un représentant de la commission «cadastre polyvalent» de la SSMAF (M. Bruno Frick, Adliswil) dans un des groupes de travail de la commission SIA qui s'occupe de la révision de la norme no 149 «Directives concernant le report, la disposition et la signalisation des conduites souterraines». Nos relations, d'ailleurs se renforcent avec la SIA elle-même, qui serait disposée à nous consulter pour les questions relatives à notre profession (particulièrement les techniques de mensuration).

Les rapports, depuis longtemps excellents, entre les différents partenaires que réunit notre profession, (administration et patrons), ont malheureusement tendance à se ternir quelque peu. Le comité central constate que les discussions de problèmes techniques, qui ont une portée considérable quant à la politique de la profession, ne sont pas toujours conduites, par les différents partenaires, avec suffisamment de clairvoyance. (Pensons principalement aux questions relatives à l'application du traitement automatique de l'information.)

Ni l'attachement à des méthodes révolues, ni le progrès technique ne sauraient porter atteinte à un sain esprit corporatif.

Le comité central veillera à ce que l'accomplissement des tâches importantes qui atten-

dent notre profession, telles que «Programme 2000» ou «la Réforme des mensurations officielles» ne soit pas altéré par une polarisation des opinions.

Dans le contexte international, l'engagement de la SSMAF dans la FIG est au premier plan. Un nombre réjouissant de collègues a pris part – la plupart en compagnie de leur dame – aux manifestations organisées pour fêter les cent ans d'existence de la FIG, manifestations qui ont eues lieu du 2 au 7 juillet 1978 à Paris, à l'occasion d'une séance du comité permanent. La position particulière de la Suisse dans la FIG – elle fut aux côtés de la Belgique, l'Allemagne, l'Angleterre, la France et l'Espagne parmi les sept nations fondatrices – a été relevée par une petite exposition de quelques pages choisies de l'«Atlas de la Suisse».

Le «Bureau FIG» Suisse, qui dès 1979, reprend la direction de la Fédération, a déjà fourni un travail de préparation important, tout comme le comité d'organisation du congrès de Montreux 1981. Le comité central remercie tous les collègues qui se sont mis à disposition et engage tous les membres à soutenir cette vaste entreprise.

Des contacts directs avec des organisations professionnelles et des collègues de nos pays voisins ont été entretenus grâce à notre participation à diverses manifestations. En plus des relations amicales que nous entretenons depuis longtemps avec les sociétés de la République fédérale d'Allemagne, – Société allemande de Mensuration, fédération des ingénieurs-géomètres officiels et le groupe Baden-Wurtemberg de cette fédération – et en Autriche, Groupe Mensuration de la Chambre fédérale des ingénieurs – nous avons également intensifié nos contacts avec l'Ordre des Géomètres-experts qui est la société professionnelle de nos collègues français.

Le rapport annuel donne au comité central l'heureuse opportunité de remercier tous les collègues qui ont, de manières diverses, soutenu les intérêts de la société, ou qui l'ont aidée dans l'accomplissement de ses tâches, et qui, de façon plus générale, ont œuvré à l'accomplissement des buts mentionnés dans ses statuts, à savoir, le développement de la mensuration, de la cartographie et du génie rural au point de vue scientifique et économique, l'instauration de relations amicales entre les membres et la défense des intérêts professionnels ainsi que du prestige de la profession.

2. Mutations

Voir texte allemand

3. Activités

3.1 Comité central, conférence des présidents, assemblée générale

3.1.1 Comité central

En plus des thèmes importants que nous mentionnons ci-dessus dans le chapitre «Généralités», le comité central, lors de 5 séances et d'une séance commune avec le comité du groupe spécialisé SIA-GR, a traité toute une série d'affaires, d'importances diverses. L'énumération de ces affaires serait, dans les grandes lignes, très semblable à celle publiée dans le dernier rapport annuel.

3.1.2 Conférence des présidents

La 50^e conférence des présidents a eu lieu le 30 mars 1978 sans être marquée, malgré le chiffre rond, d'une fête particulière. Conformément aux statuts, la séance s'est occupée de la préparation des affaires à débattre à l'assemblée générale. Un protocole succinct a été publié dans la Revue MPGR, 6/78, page 163.

3.1.3 Assemblée générale

La 75^e assemblée générale de la SSMAF fut entièrement consacrée au Jubilé dont nous avons déjà parlé ci-dessus. Dans la partie statutaire, à la salle des congrès de Grindelwald, on comptait 135 participants. Les affaires courantes ont été traitées rapidement et l'on procéda à la nomination des collègues Ernst Albrecht et Renato Solari en qualité de membres d'honneur pour les remercier des nombreuses charges qu'ils assumèrent au sein de la société.

La section bernoise de la SSMAF s'est occupée de façon parfaite de l'organisation de toute la manifestation, qui commençait déjà le jeudi après-midi avec l'assemblée générale du groupe patronal, incluait également l'assemblée générale du groupe spécialisé du génie rural de la SIA, et qui se terminait le samedi par l'excursion au Jungfrauojoch (malheureusement dans le brouillard). Grâce aux prestations énormes fournies par nos collègues bernois, ces journées constituent un événement marquant pour notre société et les participants ne sont pas près d'oublier l'extraordinaire buffet bernois du vendredi soir. Le comité central remercie bien sincèrement les organisateurs sous la direction de M. HR. Dutschler ancien président central, pour tout le travail fourni.

3.2 Commissions

3.2.1 Commission du code d'honneur (président: W. Schneider, Coire)

Cette commission n'a aucune activité à relater dans le cadre du présent rapport puisqu'aucun cas d'éthique professionnelle n'a été traité et que la préparation des «lignes directrices» est provisoirement suspendue.

3.2.2 Formation professionnelle

La réforme du plan d'étude de la section VIII de l'EPFZ a fait un pas en avant. Le projet d'un nouveau plan d'étude a été défini après délibération de la Conférence de section, et fut admis, fin 1978, par le Conseil de section. Il ne reste plus qu'à obtenir l'assentiment du Conseil d'école pour que ce nouveau plan puisse être inséré dans l'organisation générale des cours.

Commission professionnelle intercantonale des apprentis dessinateurs-géomètres (président: R. Walter, Brugg)

- A la section «Montage+Ausbau» de l'école des métiers de la construction de la ville de Zurich on dénombrait, l'année passée, 420 apprentis répartis pour la 1^{ère} et 3^{ème} année en 5 classes et pour la 2^{ème} et 4^{ème} année en 6 classes.
- Au départ du conseiller municipal Baur, qui a pris sa retraite, le conseiller municipal Burkhard a repris l'administration de l'école. Après quelques mois, ce dernier est décédé d'un accident cardiaque et a été remplacé par le conseiller municipal Wagner.
- A la commission professionnelle les mutations suivantes sont intervenues: le président R. Walter représentant de la SSMAF, devrait être remplacé à la fin de l'année scolaire, par M. Rudolf Meier, Ingénieur-géomètre d'Oberwil (TG). La conférence des Offices cantonaux de formation professionnelle sera désormais représentée par M. Dr Chresta de Zurich et M. Dr Banz de Liestal, tandis que l'ASTG sera représentée par M. Barrach de St-Moritz, en remplacement de M. Miescher.
- Le corps enseignant, qui compte 21 maîtres principaux ou auxiliaires, n'a subi que peu de changement. Aucun cas disciplinaire n'a été signalé. Après déduction de la participation fédérale, la contribution des cantons se monte à fr. 720.- par apprenti.
- Le 3 décembre 1978, le peuple et les cantons ont accepté, à une majorité confortable, la nouvelle loi sur la formation pro-

fessionnelle. L'ordonnance y relative est momentanément en procédure de consultation. La loi sera vraisemblablement mise en vigueur par le Conseil fédéral le 1.1.1980.

Formation professionnelle en Suisse romande et au Tessin

- En Suisse romande et au Tessin, l'organisation de la formation professionnelle est différente et les sections cantonales de la SSMAF se substituent généralement à la société centrale pour la délégation d'ingénieurs-géomètres au sein des diverses commissions. A défaut de renseignements concernant l'activité de ces commissions, le comité central se contente de donner les effectifs respectifs d'apprentis dessinateurs-géomètres pour la Suisse romande et le Tessin.

1 ^{ère} année	Suisse romande	31	Tessin	4
2 ^{ème} année	Suisse romande	34	Tessin	4
3 ^{ème} année	Suisse romande	30	Tessin	5
4 ^{ème} année	Suisse romande	34	Tessin	4
total		129		17

3.2.3 Image de la profession (commission présidée par M. W. Schneider, Coire)

La commission, dans une nouvelle composition plus étendue, a repris son activité, et au cours de 3 séances, a discuté du plan de travail et des aspects fondamentaux, et a pu ainsi commencer l'élaboration d'un premier projet.

3.2.4 Commission Cadastre polyvalent (présidée par M. R. Solari, Bellinzzone)

Dans l'année écoulée, la commission s'est occupée de la rédaction du rapport final. Il s'est avéré que certains problèmes touchant au cadastre polyvalent avaient connu une certaine évolution et qu'il était indispensable de revoir partiellement les projets antérieurement élaborés. Les travaux de cette commission sont à ce point avancés qu'une publication en été 1979 semble possible.

3.2.5 Commission Automation (Présidée par: Prof. R. Conzett, Zurich)

La commission a tenu 3 séances en 1978. Le rapport concernant la «Rénovation du cadastre» a été publié dans la revue 8/78; les administrations et les sections ont été priées de prendre position au sujet du dit rapport. Le point central des débats fut, en 1978, le rapport sur les concepts du traitement automatique des données en mensuration parcellaire, ce problème devant être réglé dans le courant de l'année 1979. Le thème à aborder en-

suite serait «les systèmes informatiques fonciers», sujet de la plus haute actualité. Plusieurs membres de la commission ont directement participé à des recherches concernant l'introduction dans la mensuration parcellaire du Tachéomètre autoréducteur TCI. Une orientation sur les résultats de ces travaux est prévue dans le courant de l'année 1979.

3.2.6 Commission d'information professionnelle (prés. Dr R. Schlund, Glatbrugg)

Cette commission s'est reconstituée, avec de nouveaux membres et un nouveau président. En outre, elle s'est occupée du rapport commun des organisations professionnelles et de l'organisation suisse d'orientation professionnelle, rapport intitulé, Professions de la Mensuration, et dont l'élaboration est à ce point avancée que la brochure pourrait sortir de presse au printemps 1979.

Outre le rapport sus-mentionné, la commission ne pense pas devoir, momentanément du moins, entreprendre une action particulière.

4. Revue (rapport du rédacteur en chef)

La transformation tant intérieure qu'extérieure de notre revue a été mise à l'épreuve dans l'année 1978. D'abord un point réjouissant: la page de couverture nous a valu bien des éloges en provenance de Suisse et même (cela arrive) de l'étranger. Nous profitons ici de remercier les firmes Kern et Co SA et Wild SA à Heerbrugg de l'aide apportée pour cette page de couverture.

Les questions financières jouèrent un rôle déterminant pour la mise en place des structures rédactionnelles de la revue, qui dépend maintenant d'un groupe élargi de sociétés. Il s'est bien vite avéré que l'augmentation des annonces attendue en raison de l'accroissement du tirage, ne s'est guère manifestée. Malgré de gros efforts d'acquisitions d'annonces et d'abonnements d'une part, et de compression des frais d'autre part, un déficit de fr. 13 000.- doit être enregistré. Lorsque l'on compare les frais d'impression avec le budget, il faut remarquer que les contributions complémentaires aux frais d'impression sont à déduire des dépenses.

Les frais administratifs, en 1978, ont été grevés du montant consacré à l'étude du graphisme qui constitue une dépense tout à fait extraordinaire. La commission de rédaction veut en 1979 résorber au moins la moitié de ce contre-coup. Pour cela, elle compte sur le soutien de tous les membres d'associations, particulièrement pour ce qui concerne les annonces.

Les statistiques suivantes donnent un aperçu de la structure rédactionnelle de la revue.

4.1 Structure principale

		articles profess.	sociétés	rubriques	annonces	total
1977 effectif	pages %	190 44%	80 19%	77 18%	81 19%	428 100%
1978 effectif	pages %	191 46%	65 16%	78 19%	78 19%	412 100%
1978 planifié	pages %	192 50%	48 12,5%	48 12,5%	96 25%	384 100%

4.2 Structure des articles professionnels par branche

	Mensuration	photogrammétrie	génie rural	planification
1977	48%	10%	30%	12%
1978	32%	31%	20%	17%

Jahresrechnungen 1978. Budget 1979 und 1980

Comptes 1978. Budgets 1979 et 1980

A. Allgemeine Rechnung SVVK	Budget 1978 ¹		Rechnung 1978 ¹		Budget 1979 ¹		Budget 1980 ¹		A. Compte général SSMAF
	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	1. Compte d'exploitation
1. Betriebsrechnung									
Mitgliederbeiträge	34 000.—	—	36 397.50	—	35 000.—	—	36 000.—	—	Cotisations des membres
Zinsen, Verrechnungssteuer, div. Einnahmen	1 000.—	—	623.15	—	1 000.—	—	1 000.—	—	Intérêts, impôt anticipé, recettes diverses
Honorare Vorstand	—	1 200.—	—	1 200.—	—	1 200.—	—	1 200.—	Honoraires du comité
Sitzungsgelder, Spesen (Vorstand u. Komm.)	—	15 000.—	—	20 607.55	—	18 000.—	—	20 000.—	Indemnités, frais (comité et commissions)
FIG-Fonds	—	6 000.—	—	6 000.—	—	6 000.—	—	6 000.—	Fonds FIG
Vereinsbeiträge, Fachschriften	—	500.—	—	325.—	—	500.—	—	500.—	Cotisations, littérature spécialisée
Zeitschriftenabonnemente für Veteranen	1 500.—	4 500.—	2 535.—	3 905.—	1 500.—	4 500.—	2 000.—	4 500.—	Abonnements de la revue pour vétérans
Drucksachen, Büromaterial	—	2 500.—	—	2 409.25	—	3 000.—	—	3 000.—	Imprimés, matériaux pour le bureau
Porti, Telephon, Gebühren	—	1 200.—	—	1 514.20	—	2 000.—	—	2 000.—	Ports, téléphones, taxes
Verschiedenes, Hauptversammlung	—	1 300.—	—	2 083.45	—	2 000.—	—	2 000.—	Divers, assemblée générale
Wertschriftenertrag	—	—	675.—	—	—	—	—	—	Produit des papiers-valeurs
Mehrausgaben	36 500.—	32 200.—	40 230.65	38 045.05	37 500.—	37 200.—	39 000.—	39 200.—	Excédent de dépenses
Mehreinnahmen	—	4 300.—	—	2 185.60	—	300.—	200.—	—	Excédent de recettes
Jahresbeitrag	65.—	—	65.—	—	65.—	—	65.—	—	Cotisation annuelle

2. Bilanz per 31. Dezember 1978	Aktiven Actif	Passiven Passif	2. Bilan au 31 décembre 1978
Postcheckkonto	14 412.05	4 015.48	Compte de chèques postaux
Sparheft	10 500.—	—	Livret
Wertschriften	679.60	—	Valeurs
Debitoren	541.40	—	Débiteurs
Verrechnungssteuer	1.—	—	Impôt anticipé
Mobilien	—	—	Mobilier
Kreditoren	—	—	Créditeurs
Kapital	3 646.83	25 765.40	Capital
Darlehen an Zeitschrift	—	—	Prêt à la revue
	29 780.88	29 780.88	

3. Vermögensrechnung	3. Etat de la fortune
Vermögen am 31. Dezember 1977	Fortune au 31 décembre 1977
23 579.80	23 579.80
Vermögen am 31. Dezember 1978	Fortune au 31 décembre 1978
25 765.40	25 765.40
Vermögenszunahme	Augmentation de la fortune
2 185.60	2 185.60

¹ Die von der HV beschlossenen zusätzlichen Beiträge an die Führung des FIG-Büros Schweiz sind hier nicht berücksichtigt.

¹ Les cotisations extraordinaires pour le bureau Suisse de la FIG conclues par l'assemblée générale de ne sont pas considérées

B. Zeitschrift	Budget 1978		Rechnung 1978		Budget 1979		Budget 1980		B. Revue
	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	
<i>1. Betriebsrechnung</i>									<i>1. Compte d'exploitation</i>
Ordentliche Vereinsbeiträge	48 000.—		48 000.—		50 000.—		50 000.—		Cotisations ordinaires des sociétés
Zinsen, Verrechnungssteuer	—		340.65		—		—		Intérêts, impôt anticipé
Privatabonnemente	22 000.—		31 488.15		32 000.—		35 000.—		Abonnements privés
Einzelnummern	—		—		—		—		Vente par numéros
Inseratenertrag netto	60 000.—		42 903.80		45 000.—		46 000.—		Produit net des annonces
Druckkostenbeiträge	—		13 075.—		—		—		Contributions aux frais d'impression
Redaktorenhonorare		6 000.—		5 100.—		6 000.—		6 000.—	Honoraires des rédacteurs
Autorenhonorare		—		—		—		—	Honoraires des auteurs
Druckkosten, Spedition, Verlag		115 000.—		130 017.95		110 000.—		110 000.—	Frais d'imprimerie, expédition, édition
Verwaltungskosten, Spesen, Verschiedenes		9 000.—		8 898.60		2 500.—		2 500.—	Administration, frais, divers
Porto Zeitschrift		—		5 166.80		5 500.—		5 500.—	Ports revue
Mehreinnahmen	130 000.—	130 000.—	126 169.20	149 183.35	127 000.—	124 000.—	130 000.—	124 000.—	Excédent de recettes
Mehrausgaben	130 000.—	130 000.—	13 014.15	149 183.35	127 000.—	127 000.—	130 000.—	130 000.—	Excédent de dépenses
Jahresabonnement	40.—	—	40.—	—	40.—	—	40.—	—	Abonnement annuelle

	Aktiven Actif	Passiven Passif	2. Bilanz au 31 décembre 1978
2. Bilanz per 31. Dezember 1978			
Postocheck	101.05		Compte de chèques postaux
Sparheft, Kontokorrent		8.—	Livret
Debitoren	3 000.—		Débiteurs
Verrechnungssteuer	193.40		Impôt anticipé
Darlehen SVVK		7 576.33	Prêt SSMAF
Darlehen SGP		1 576.95	Prêt SSP
Darlehen FKV/SIA		953.55	Prêt GRG/SIA
Kapital	6 820.38		Capital
	10 114.83	10 114.83	

	3. Vermögensrechnung	3. Etat de la fortune
Vermögen am 31. Dezember 1977	6 193.77	Fortune au 31 décembre 1977
Vermögen am 31. Dezember 1978	- 6 820.38	Fortune au 31 décembre 1978
Vermögensabnahme	13 014.15	Réduction de la fortune

C. FIG-Fonds	Einnahmen	Ausgaben	C. Fonds FIG
<i>1. Betriebsrechnung 1978</i>	Entrées	Dépenses	<i>1. Compte d'exploitation 1978</i>
Fondseinlagen SVVK	6 000. —		Mise de fonds SSMAF
Beitrag an FIG		753.25	Cotisation FIG
Tagungsbeiträge, Spesen		3 302. —	Indemnités, frais
Verschiedenes		281.40	Divers
Beiträge FIG-Büro Schweiz	13 750. —	13 750. —	
	19 750. —	18 086.65	
Mehreinnahmen		1 663.35	Excédent des recettes
	19 750. —	19 750. —	
<i>2. Bilanz per 31. Dezember 1978</i>			<i>2. Bilan au 31 décembre 1978</i>
Postcheck	11 802.10		Compte de chèques postaux
Sparheft	8 000. —		Livret
Wertschriften	9 000. —		Valeurs
Kreditoren		13 750. —	Créditeurs
Kapital		15 052.10	Capital
	28 802.10	28 802.10	
<i>3. Vermögensrechnung</i>	Aktiven	Passiven	<i>3. Etat de la fortune</i>
	Actif	Passif	
Vermögen am 31. Dezember 1977	13 388.75		Fortune au 31 décembre 1977
Vermögen am 31. Dezember 1978	15 052.10		Fortune au 31 décembre 1978
Vermögenszunahme	1 663.35		Augmentation de la fortune

D. Weiterbildungsfonds		D. Fonds formation permanente
<i>Vermögensrechnung</i>		<i>Etat de la fortune</i>
Vermögen am 31. Dezember 1977	3 510.52	Fortune au 31 décembre 1977
Vermögen am 31. Dezember 1978	4 168.07	Fortune au 31 décembre 1978
Vermögenszunahme	657.55	Augmentation de la fortune

E. Zeitschriftenfonds der Ingenieurvereine	Einnahmen	Ausgaben	E. Fonds des sociétés ingénieurs pour la revue
<i>1. Gesamtbetriebsrechnung 1978</i>	Recettes	Dépenses	<i>1. Compte général d'exploitation 1978</i>
Abonnemente	33 680. —		Abonnements
Beitrag an Zeitschrift		24 000. —	Contribution pour la revue
	33 680. —	24 000. —	
Mehreinnahmen		9 680. —	Excédent des recettes
	33 680. —	33 680. —	
<i>2. Vereinsanteile</i>			<i>2. Participation des sociétés</i>
<i>2.1 SVVK</i>			<i>2.1 SSMAF</i>
<i>a) Betriebsrechnung 1978</i>			<i>a) Compte d'exploitation 1978</i>
Anteil: $\frac{533\frac{1}{6} \times 9680. —}{842}$	6 129.50		Participation
a.o. Beitrag an Zeitschrift		2 200. —	contribution extraordinaire pour la revue
	6 129.50	2 200. —	
Mehreinnahmen		3 929.50	Excédent des recettes
	6 129.50	6 129.50	
<i>b) Bilanz per 31. Dezember 1978</i>	Aktiven	Passiven	<i>b) Bilan au 31 décembre 1978</i>
	Actif	Passif	
Debitoren (Darlehen an Zeitschrift)	3 929.50		Débiteurs (prêt à la revue)
Kapital		3 929.50	Capital
	3 929.50	3 929.50	

2.2 FKV - SIA	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	2.2 GRG - SIA
a) Betriebsrechnung 1978 Anteil: $\frac{171\frac{2}{3} \times 9680}{842} =$ Nachträge 1975/76	1 973.55	1 020. —	a) Compte d'exploitation 1978 Participation Suppléments 1975/76
Mehreinnahmen	1 973.55	1 020. — 953.55	Excédent des recettes
	1 973.55	1 973.55	
b) Bilanz per 31. Dezember 1978	Aktiven Actif	Passiven Passif	b) Bilan au 31 décembre 1978
Debitoren (Darlehen an Zeitschrift) Kapital	953.55	953.55	Débiteurs (prêt à la revue) Capital
	953.55	953.55	
2.3 SGP	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	2.3 SSP
a) Betriebsrechnung 1978 Anteil: $\frac{137\frac{1}{6} \times 9680}{842} =$	1 576.95	—	a) Compte d'exploitation 1978 Participation
Mehreinnahmen	1 576.95	1 576.95	Excédent des recettes
	1 576.95	1 576.95	
b) Bilanz per 31. Dezember 1978	Aktiven Actif	Passiven Passif	b) Bilan au 31 décembre 1978
Debitoren (Darlehen an Zeitschrift) Kapital	1 576.95	1 576.95	Débiteurs (prêt à la revue) Capital
	1 576.95	1 576.95	

F. Schulfonds Vermögensrechnung		F. Fonds formation dessinateurs Etat de la fortune
Vermögen am 31. Dezember 1977	16 942.70	Fortune au 31 décembre 1977
Vermögen am 31. Dezember 1978	11 210.85	Fortune au 31 décembre 1978
Vermögensabnahme	5 731.85	Réduction de la fortune

Dans le courant de l'année déjà, la commission de rédaction a tiré les conclusions de ce qui se dégage du tableau 4.4 ci-devant. Les sociétés ont été instamment priées de limiter leurs publications et de s'en tenir strictement à ce qui concerne la société et la profession. Le comité central de la SSMAF s'est élégamment proposé d'indemniser la revue pour les sollicitations supplémentaire de la rubrique des sociétés, par une contribution complémentaire de la SSMAF.

Le rédacteur en chef remercie tous les collaborateurs de la revue, les auteurs d'articles, les membres de la commission et en particulier Mme Wieser, qui par son travail au secrétariat de la rédaction, partage tous les heurs et malheurs liés à la parution de cette revue.

5. Comptes 1978, budgets 1980

Comptes généraux SSMAF
Fonds FIG
Fonds pour la formation continue
Fonds de SSMAF/GRG/SSP pour la revue
Fonds des apprentis
Compte de la revue - selon rapports séparés

4.3 Part de texte en français

	articles professionnels	sociétés	rubriques	total
1977	24%	5%	5%	18%
1978	22%	30%	9%	18%

4.4 Part des sociétés à leurs propres publications

Sociétés		SSMAF	SSP	GRG	sous- tot.	ASTG	GPG	sous- tot.	Total
1978 effectif	pages %	26 40%	6,5 10%	2 3%	34,5 53%	27 41%	3,5 5%	30,5 47%	65 100%
1978 planifié	pages %	15 32%	4 8%	5 10%	24 50%	21 44,5%	3 5,5%	24 50%	48 100%
Différ.	pages	+11	+2,5	-3	+10,5	+6	+0,5	+6,5	+17
Contrib. compl.		2200.-							